# Sicherheitsmarkt wächst weiter

**Bei der „Security 2012“ in Essen, der weltgrößten Sicherheitsmesse, wurden Innovationen auf dem Sicherheitssektor vorgestellt.**

Der Umsatz in der privaten Sicherheitsbranche wird weltweit auf 100 Milliarden Euro geschätzt. In Deutschland wurden 2011 elf Milliarden Euro umgesetzt, um eine Milliarde mehr als 2007. 4,8 Milliarden (45 %) des Umsatzes entfallen auf die rund 4.000 Sicherheitsdienstleister und 2,7 Milliarden auf elektronische Gefahrenmeldeanlagen, davon entfielen knapp 1,2 Milliarden auf Brandmeldeanlagen und 641 Millionen Euro auf Überfall- und Einbruchmeldeanlagen.

**Einbruchskriminalität.** In Deutschland wurden 2011 insgesamt 132.595 Wohnungseinbrüche registriert, um 9,3 Prozent mehr als 2010. Die Aufklärungsquote betrug 16,2 Prozent, um 0,3 Prozent mehr als 2010. Kriminalhauptkommissar Knut Samsel, Mitautor der „Kölner Studie“, einer Erfassung und Auswertung der Einbrüche im Großraum Köln und in Leverkusen, erläuterte auf der „Security“ die Studie: Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist in Köln und überhaupt in Nordrhein-Westfalen seit 2008 kontinuierlich angestiegen. Die Monate November bis März sind nach wie vor stärker belastet. Von den Wochentagen her sind die Freitage und Samstage statistisch mehr von Einbrüchen betroffen.

**Schwachstellen.** Die meisten Einbruchsdiebstähle erfolgen zwischen 16 und 20 Uhr. Nur 20 Prozent der Einbrüche ereignen sich nachts. Schwachstellen, über die Einbrecher eindringen, sind bei Einfamilienhäusern vor allem Fenstertüren (48 %) und Fenster (32 %). In Mehrfamilienhäusern sind Wohnungstüren die Hauptangriffspunkte (47 %), gefolgt von Fenstertüren auf Terrassen und Balkonen (31 %). Zur Steigerung der Einbrüche über Wohnungstüren trug eine als „Nachttäter“ bezeichnete Tätergruppe bei, die in der Nacht in Mehrfamilienhäusern unversperrte Wohnungstüren durch Zurückdrängen der Falle öffnete.

***Invisible Lock:*** **berührungsloses Öffnen mit dem Transponder.**

Die Wohnungstür sollte daher nachts auch bei Anwesenheit versperrt werden. Bei Einbrüchen in Einfamilienhäuser waren die Geschädigten in 7,6 Prozent der Fälle anwesend, bei Mehrfamilienhäusern zu 6,3 Prozent. Wohnungseinbrecher sind in der Regel keine Gewalttäter: Nur in einem Fall wurde vom Täter Gewalt ausgeübt, indem einer betagten Frau die Halskette heruntergerissen wurde. In 3,8 Prozent der Fälle trafen die Täter Vorbereitungen für eine Flucht. Fünf Fälle von „Homejacking“ wurden angezeigt (Diebstahl eines Autos mit den aus der Wohnung gestohlenen Originalschlüsseln).

**Stand der kriminalpolizeilichen Beratung.**

Über Türen wird zu 77 Prozent durch Aufhebeln an der Öffnungsseite eingebrochen, bei elf Prozent gab es keine erkennbaren Spuren. In 3,8 Prozent der Fälle wurde der Schließzylinder abgebrochen – um die Hälfte weniger als 2006. Es wird offenbar mehr darauf geachtet, vorstehende Schließzylinder zu vermeiden.

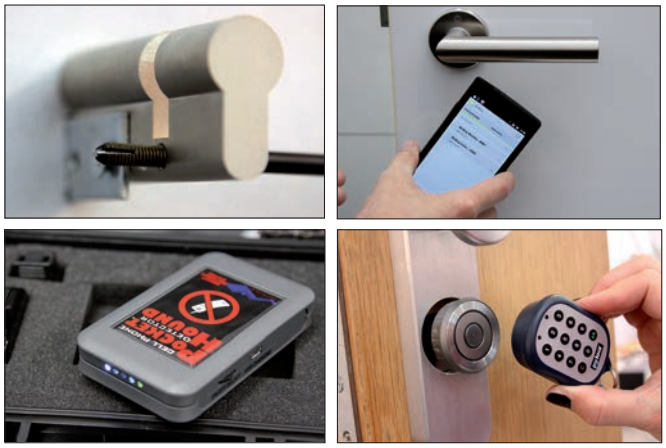
Auch bei Fenstern und Fenstertüren ist Aufhebeln an der Öffnungsseite mit 76 Prozent die Haupteinbruchsart. Über gekippte Fenster drangen Täter in 8,6 Prozent der Einbrüche ein, 2006 waren es noch 13,5 Prozent. In 6,7 Prozent der Fälle wurde das Fensterglas eingeschlagen und das Fenster anschließend entriegelt. Untersucht wurde auch, an welchen Sicherungen Einbrecher gescheitert sind. 43 Prozent scheiterten an Sicherheitseinrichtungen an Fenstern, Fenstertüren und Türen. In 26 Prozent wurden die Einbrecher bei der Tatausführung gestört. In 1,3 Prozent verhinderten Hunde den Einbruch und in 5,6 Prozent Überfall- und Einbruchmeldeanlagen (2006 waren es noch 11,6 Prozent). Die Kölner Studie ist im Internet abrufbar: *www.polizei-nrw.de/media/Dokumente/koelner-studie-2011.pdf*

**Prävention.** Die Polizei Nordrhein-Westfalen hat die Kampagne „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ gestartet *(www.riegel-vor.nrw.de)* – mit Tipps, wie Wohnungseinbrüche mit einfachen Maßnahmen verhindert werden können. Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst war auf der Security wieder mit einem Informationsstand vertreten. Einer der Schwerpunkte war die Cyber-Kriminalität.

Der 28. Oktober 2012, der Tag, an dem die Sommerzeit endet, wurde zum „Tag des Einbruchschutzes“ ausgerufen – eine Stunde mehr für mehr Sicherheit und um nachzudenken, was man selbst zur Sicherung seines Eigentums tun kann.

**Schlosssysteme.** Die Firma *pylocx (www.LockYourWorld.com)* wurde mit dem „Security Innovation Award 2012“ in Bronze für ihr mechatronisches Schließsystem ausgezeichnet. Das System kann wie ein Schließzylinder in Einsteckschlösser eingebaut werden. Die Stromquel-

Fotos: Kurt Hickisch



**Security: Stulpschraube schützt Schließzylinder, Smartphone als Schlüssel, Handyfinder, Schließsystem mittels Code.**

**Das Vernebelungssystem nimmt Eindringlingen die Sicht und kann helfen, Schäden zu verhindern.**

le befindet sich nicht wie üblich im Schloss sondern im Schlüssel, dem Transponder. Dieser richtet sich durch Magnetkraft selbstständig auf der Kontaktstelle ein, versorgt diese mit Strom und kommuniziert mit der Elektronik.

Bei Eintippen des richtigen Codes lässt sich der Außenknauf herausziehen und zum Entsperren des Schlosses drehen. Nach dem Versperren wird der Knauf wieder hineingedrückt und schließt plan mit dem Beschlag ab.

Ein mechatronisches Schloss, das ohne Stromquelle auskommt, wurde von der finnischen Firma *iLoq (www.iloq.com)* vorgestellt. Der durch das bloße Einführen des Schlüssels erzeugte Strom reicht aus, die Berechtigung des Schlüssels zum Öffnen zu prüfen.

Ein ebenfalls auf Transpondertechnologie beruhendes Möbelschloss, das von außen her nicht als solches erkannt werden kann und sich zum Verschließen von Schränken, Schubladen oder Vitrinen eignet, ist das „Invisible Lock“ von *PS-Dekor GmbH (www.psdekor.com)*. Es kann auf Glasflächen angebracht werden und kommt ohne Durchbrechungen des Trägermaterials aus. Geöffnet wird das Schloss berührungslos mit dem Transponder.

Nach ersten Feldtests hat *EVVA (www.evva.com)* mit dem *AirKey* das Handy zum Schlüssel gemacht. Die Technologie beruht auf der Near-Field-Communication (NFC). Voraussetzung ist ein NFC-fähiges Smartphone, das vor den elektronischen Schließzylinder gehalten wird, der bei entsprechender Berechtigung das Schloss zum Öffnen freigibt.

Um zu verhindern, dass Schließzylinder ausgebaut und unauthorisiert durch andere ersetzt werden, hat die *Invictus AG (www.invictus-ag.com)* eine sich nach Art eines Dübels aufspreizende Stulpschraube entwickelt, die nur mit einem Spezialwerkzeug wieder gelöst werden kann. Diese Erfindung, die überall dort in Betracht kommt, wo sich Schrauben lockern können, hat den Security Innovation Award 2012, Sonderpreis Mechanik, erhalten.

**Vernebelungssystem.** Im Zusammenhang mit einer Einbruchsmeldeanlage kann ein Vernebelungssystem bei Einbruch oder Vandalismus insofern Schäden verhindern, als dem Täter binnen Sekunden durch einen dichten weißen Nebel die Sicht genommen wird. Die Nebelbildung wird dadurch erzeugt, dass eine Wasser-Glykol-Mischung durch ein stark erhitztes Heizelement gepresst wird. Beim *Protect*-Nebelsicherheitssystem reicht es, das Glykol und die Akkus alle zwei Jahre auszutauschen. Der Nebel wird in die Richtung ausgestoßen, in die der Täter fliehen soll, um zu verhindern, dass er, etwa in Panik, Schäden anrichtet.

Der Nebel ist ungiftig, bleibt selbst bei starker Belüftung noch etwa 20 Minuten bestehen und löst sich letztlich niederschlags- und rückstandsfrei auf.

**Rauchmelder** sind in zehn deutschen Bundesländern in Wohnungen vorgeschrieben. Nordrhein-Westfalen wird bis Ende 2012 folgen. Durch die weite Verbreitung dieser Melder werden Überlegungen angestellt, sie mit einem zusätzlichen Chip auszustatten, über den Warnsignale und -mitteilungen an die Bevölkerung gesendet werden können.

CO-Melder für den Heimbereich warnen vor Kohlenmonoxid, das bei unvollständiger Verbrennung (Gastherme, Kaminofen, Gasheizung im Wohnwagen) entsteht. Für den von der *D-Secour European Safety Products GmbH (www.d-secour.de)* vertriebenen CO-Melder von Kidde wird eine Betriebsdau-

## SECURITY 2012

### 1.086 Aussteller

Die alle zwei Jahre stattfindende Sicherheitsmesse „Security“ in Essen ist die weltweit größte Sicherheitsmesse. 1.086 Aussteller aus 40 Nationen präsentierten bei der Security 2012 vom 25. bis 28. September 2012 in Essen ihre Produkte und Dienstleistungen. 39.000 Fachbesucher aus über 115 Ländern wurden gezählt. Die zwölf Hallen waren nach Themengebieten gegliedert. Neu war die „Research Area“ in Halle 8. Auf drei Foren wurden Vorträge geboten. Am 26. September wurde die Fachkonferenz „Video in der polizeilichen Prävention“ abgehalten.

Der 27. September war Brandschutztag, verbunden unter anderem mit praktischen Vorführungen der Feuerwehr Essen. Mit Ständen vertreten waren unter anderem das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, der Verfassungsschutz, das *BSI* und der *Bundesverband Deutscher Detektive e. V.*

Die nächste Security wird vom 23. bis 26. September 2014 wiederum in Essen stattfinden.

*www.messe-essen.de; www.security-essen.de*

Fotos: Kurt Hickisch

***PyroBubbles:*** **Löschmittel für Metallbrände wie Aluminium oder Magnesium.**

Foto: Kurt Hickisch

er von zehn Jahren garantiert. Die Alarmanzeige erfolgt akustisch und optisch. Der -Melder, ein Gerät in der Größe üblicher Thermostate, soll in 1,4 m Höhe an der Wand montiert werden, drei bis vier Meter von der potenziellen Gefahrenstelle entfernt. Die Ausführung mit digitaler Anzeige zeigt eine CO-Konzentration ab 30 ppm am Display an. Ein Spitzenwertspeicher ermöglicht es, CO-Austritte auch in Zeiten der Abwesenheit festzustellen.

**Personenschleuse.** In einer von der Firma *KABA* für den Einsatz auf Flughäfen oder anderen Hochsicherheitsbereichen zur Detektion von Sprengstoffen und Drogen entwickelten Personenschleuse wird die Person nach Schließen der durchsichtigen Rundtüren kurz von einem Luftstrom erfasst. Die Luft wird abgesaugt und auf Partikel untersucht. Der Vorgang dauert etwa 25 Sekunden, bis sich die Schleuse wieder öffnet. Das Ergebnis der Detektion wird auf einem Display angezeigt.

**Metallbrandlöschsystem.** Die *PyroBubbles* der Firma *Genius EntwicklungsGmbH (www.genius-patent.de)* sind ein Löschmittel für Metallbrände wie Aluminium oder Magnesium, bei denen Temperaturen von 1.000 Grad und mehr entstehen. Sogar brennendes Thermit kann damit gelöscht werden. Es handelt sich um ein Hohlglasgranulat mit einer Korngröße zwischen 0,5 bis 5 mm. Hauptbestandteil ist Siliziumdioxid. Das Granulat wird über die brennende Fläche geschüttet oder mit Förderanlagen dorthin gebracht. Das Glas schmilzt und bildet dadurch eine luftundurchlässige Schicht, die zum Ersticken des Brandes führt. Zugleich wird dem Metallbrand Wärme und damit eine weitere Voraussetzung entzogen.

**Handyfinder.** *Bundpol Security Systems (www.bundpol.de)* hat, neben dem schlüssellosen Fahrzeugöffnungssystem Q-Key, Handydetektoren vorgestellt, um etwa in Gefängnissen, Schulen, Gerichten oder auch bei vertraulichen Sitzungen Handyverbote durchzusetzen. Handys werden sogar im Stand-by-Modus erkannt, in einem Umkreis von mehr als 20 Metern.

Die Entdeckung eines Handys wird durch Vibrationsalarm gemeldet, und die Nähe zum entdeckten Gerät wird über eine LED-Leiste angezeigt. Mit einer kleinen, ansteckbaren Richtantenne ist gerichtete Ortung möglich. Der in zwei Ausführungen erhältliche Handyfinder kann in der Hosentasche oder am Gürtel getragen werden. *Kurt Hickisch*

**R.M.S.** Stingl Gerhard e.U.
REPARATUR - MONTAGE - SERVICE
TISCHLERMEISTERBETRIEB
Hubert Schnofl-Straße 29 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/22907 Email: g.stingl@aon.at
Einbruchhemmung
für Fenster und Fenstertüren durch:
- Folien (Scheibe) - Riegel (Fensterrahmen)
- WIN FLIP (selbstschließende Fenster, Falzalarm)

TÜRKOTT Multi-Technik
Zentrale
Bahngasse 3, A-2500 Baden
Tel. +43 / (0) 2252 / 48531
Fax +43 / (0) 2252 / 23960
E-mail: handy-baden@a1.net
A1 BUSINESS PARTNER TÜRKOTT

HOTELRESTAURANT HOHNECKER GABLITZ
3003 GABLITZ im Wienerwald
Wagnergasse 4-6
Tel.: +43/2231-66 587
Fax: +43/2231-66 587 202
E-Mail: hotel@hohnecker.at • www.hohnecker.at

• HOMÖOPATHIE
• BACHBLÜTEN
• HEILKRÄUTER
• KOSMETIK
Apotheke Zur guten Hoffnung
1190 Wien • Rathstraße 16
Tel. 01/440 12 58 • Fax 01/440 12 599
e-mail: info@apotheke-gute-hoffnung.at
www.apotheke-gute-hoffnung.at